

SCHWEINEMAST IM LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIET AN DER HOHEN WARD?

GEHT GAR NICHT!



Sind Sie auch dieser Meinung?
Dann helfen Sie mit, dieses Vorhaben
zu verhindern!

**SONNTAG, 29. AUGUST UM 11 UHR
PROTESTSPAZIERGANG**





Kartenausschnitt aus dem amtlichen Stadtplan von Münster mit rot eingetragenem Standort des geplanten Maststalls

EINLADUNG ZUM PROTESTSPAZIERGANG

gegen den beantragten Bau eines industriellen Schweinmaststalls niedriger Haltungsstufe für 1494 Tiere im Landschaftsschutzgebiet zwischen Emmerbach und Hoher Ward: **Sonntag, 29. August von 11.00 bis ca. 13.00 Uhr**

Treffpunkt an der Emmerbachbrücke am Adolf-Wentrup-Weg 49

Wir laufen den beliebten Rundweg über die beiden Emmerbachbrücken vorbei an dem geplanten Standort des Stalls beim ehemaligen Hof Watermann. Alle Bürgerinnen und Bürger unseres Wohngebietes, alle Münsteraner und Münsteranerinnen, die den Bau einer derartigen Mastanlage in einem Landschaftsschutzgebiet für nicht mehr zeitgemäß halten, alle Altersgruppen vom Kinderwagen bis zum Rollator, sind herzlich willkommen.

Drücken Sie Ihren Protest auch visuell aus, bringen Sie ein Plakat mit oder zeigen Sie ihn auf andere kreative Weise. Und beachten Sie die aktuellen geltenden Corona-Schutz-Regeln (Mund-Nasen-Schutz, Abstand).

Durch unseren gemeinsamen Spaziergang setzen wir ein öffentlich sichtbares, wirkungsvolles Zeichen gegen eine unzeitgemäße Mastanlage in einem der schönsten städtischen Landschaftsschutzgebiete.

Stärken Sie durch Ihre Teilnahme unseren Protest gegen ein Vorhaben, das die Landschaft verschandelt, nicht der regionalen Versorgung dient und weit hinter den von der Landwirtschaft selbst verkündeten Zielen eines höheren Umwelt- und Tierwohlstandards hinterherhinkt!

Bedenken zum Landschafts-, Natur-, Gewässer-, Boden- und Tierschutz:

- Gefährdung in unmittelbarer Nähe liegender empfindlicher Biotope mit geschützten Tier- und Pflanzenarten (u. a. Schutzzone für Waldohreulen)
- Gefährdung des in unmittelbarer Nähe gelegenen wichtigen Wasserschutzgebietes
- Regelmäßige Geruchsbelastungen sowie gesundheitliche Risiken für Anwohner und Spaziergänger durch Emission von möglichen Krankheitserregern (Stallkeimen), Ammoniak und Feinstäuben, die sich auch auf den Böden der Umgebung ablagern
- Nicht artgerechte Massentierhaltung, bei der pro Schwein nur 0,9 qm Fläche zur Verfügung steht, ohne frische Außenluft und Auslauf
- Verschärfung des seit Jahrzehnten bestehenden „Güllenotstands“ und der Verschmutzung des Grundwassers durch Nitrateinträge
- Unvereinbarkeit mit den vom Rat beschlossenen Klimaschutzzielen der Stadt Münster, bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden, durch einen erheblichen Anfall von CO₂ (über 900 t CO₂ bzw. CO₂-Äquivalente pro Jahr).